Porsche Club Historic Challenge - PCHC 2025

FIA/DMSB genehmigt: 172 / 25

Platz 1 – Klaus Horn

Platz 2 – Eduard Heinz

Platz 3 – Patrick Hannig

Die Porsche Club Historic Challenge (PCHC) geht auch 2025 als nationale Rennserie des Porsche Clubs Deutschland an den Start. Der Status ist National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz, ITC-C). PCHC wird durch die Firma Porsche begleitet und aktiv unterstützt. Teilnehmen können Porsche Fahrzeuge vom 914 über Transaxle-Porsche, Cayman, 996, 997 und 991 bis einschließlich 2019. Seit 2022 können erstmals GT3 und GT3 RS Porsche mit Semi-Slick Bereifung bis Baujahr 2019 an den Rennen teilnehmen.

Für die vom Porsche Sports Cup nicht mehr ausgeschriebene Serie Porsche Sprint Challenge Classic, bieten wir mit der PCHC Serie eine neue Heimat. Die Porsche Classic 964 und 993 Original-Cup Fahrzeuge erhalten eine eigene Wertung in separaten Klassen bei einer etablierten reinen Porsche Serie auf den spannendsten Rennstrecken wie Hockenheim, Zolder, 2 mal Nürburgring, Spa Francorchamps und Assen.

Bei jeder Veranstaltung finden 2 Zeittrainings und 2 Rennen von mindestens je 25 Minuten statt. Ein oder zwei Fahrer sind pro Fahrzeug möglich. Training und Rennen können bei den meisten Veranstaltungen in 2 Tagen absolviert werden.

Inhalt:

1	PCHC Serie	4
2	Porsche Fahrzeuge und Klassen	7
3	Berichte 2024	11
4	Sieger und Platzierte 2024	35

Michelin und die grafische Darstellung des Michelin Mannis sind Eigentum der Compagnie Générale des Etablissements Michelin, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Michelinstraße 4, 76185 Karlsruhe, Deutschland, Stand 11/2024.

MICHELIN REIFEN
MIT N-MARKIERUNG

KOMPROMISSLOS PORSCHE

(1) C-D (2) C-D (3) ABC

*DER MICHELIN **PILOT SPORT CUP 2 CONNECT** LIEFERT DAS VOLLE PORSCHE-ERLEBNIS – AUF UND ABSEITS DER RENNSTRECKE.*

PORSCHE 718 Cayman GT4 RS (WLTP) - Fuel consumption combined: 13.0 l/100 lm; CO_2 emissions combined: 295 g/km; CO_2 class: G; Status 10/2024 Information correct at date of publication – 03/2024. MFP Michelin 855 200 507 RCS CLERMONT-FERRAND. Share capital: 504 000 004€ - Nouveau Monde 387 471 485 R.C.S. Lyon - SEPPA 982 429 425 R.C.S. Bordeaux - Photo credit : © Michelin

(1) Kraftstoffeffizienzklasse: 5 Effizienzklassen von A (am effizientesten) bis E (am wenigsten effizient).* **(2)** Nasshaftungsklasse: Bremsweg auf nasser Fahrbahn. 5 Effizienzklassen von A (kürzester Bremsweg) bis E (längster Bremsweg).* **(3)** Klasse des externen Rollgeräuschs und Messwert (dB): 3 Effizienzklassen von A (beste Leistung) bis C (schlechteste Leistung).* *Einstufung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 740/2020 über die Kennzeichnung von Reifen.

PORSCHE | MICHELIN

Heinz Weber

Michael Haas

Fritz Letters

Gerry Haag

Jürgen Baumgartner

Liebe Porschefreunde,

mit dieser Broschüre möchten wir Euch unsere Porsche Club Historic Challenge, oder wie wir sie liebevoll nennen, die PCHC, etwas näherbringen. Wir sind eine im FIA Kalender gelistete nationale Rennserie unter dem Dach des Porsche Club Deutschland mit aktiver Unterstützung und Begleitung der Firma Porsche. Der Status ist National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz ITC-C). Wir bieten 7 Wochenenden, meist als 2 Tages-Veranstaltungen, auf den spannendsten Rennstrecken in Mitteleuropa an. Die PCHC ist die Heimat für alle Porsche Rennfahrzeuge und einige Porsche Straßenfahrzeuge bis einschließlich Modelljahr 2019. Wir bieten ein klar strukturiertes und einfach zu verstehendes Reglement, eine perfekte Organisation und ein sehr freundschaftliches Miteinander. Auch 2025 haben wir für Euch wieder die schönsten Rennstrecken ausgesucht, natürlich unsere Heimstrecke den Hockenheimring, das Belgische Zolder, Spa Francorchamps, Assen und 2x auch als Jahresabschluss mit Siegesfeier die Strecke am Nürburgring.

Jede Veranstaltung bietet 2 Zeittrainings und 2 Rennen mit je mindestens 25 Minuten an. Meist schaffen wir es, dies in 2 Tagen durchzuziehen, was Euch auch hilft die Kosten im Rahmen zu halten.

Kurz-Berichte zu den Veranstaltungen 2024 finden Sie in dieser Broschüre. Natürlich haben wir auch 2025 wieder für Highlights gesorgt.

Wir freuen uns auf Euch und eine spannende Saison 2025.

Michael Haas, Gerry Haag, Jürgen Baumgartner und Fritz Letters

1 PCHC Serie

Die Porsche Club Historic Challenge ist eine Serie des Porsche Club Deutschland und wird durch die Firma Porsche begleitet und aktiv unterstützt. Das hier vorliegende Dokument ist lediglich ein Auszug mit den Eckdaten des gültigen und genehmigten Original-Reglements.

1.1 Durchführung und Organisation

- Porsche Club Deutschland e.V. (PCD), Gutenbergstr. 19, 70771 Echterdingen, Tel: 0711 / 75 04 654, info@porsche-club-deutschland.de

- **Ansprechpartner:**
  - Sportleiter PCD: Michael Haas, Tel. 0176/ 47 24 99 70
    Michael.Haas@porsche-club-deutschland.de
  - Organisation: PCD-GS, Tel. 0711/ 75 04 654,
    info@porsche-club-deutschland.de
  - Technischer Kommissare:
    Gerry Haag, Tel. 0162 / 91 59 302
    gerhard.haag@porsche-club-schwaben.de
    Jürgen Baumgartner, Tel. 0162 / 7089028
    Juergen.Baumgartner@porsche-club-deutschland.de

- **PCHC im Internet**
  - www.porsche-club-deutschland.de → Motorsport → Porsche Club Historic Challenge

1.2 Veranstaltungen

Im Jahre 2025 sind 6 Veranstaltungen mit 12 Rennläufen vorgesehen, es gibt 1 Streichergebnis. Bei Klassenwechsel können die Punkte nur für das Gesamtklassement übertragen werden, jedoch nicht auf die andere Klasse. Eine Punkteübertragung ist nur einmal möglich.

o	28.03.25 – 29.03.25	Hockenheim, DMV Goodyear Racing Days
o	25.04.25 – 26.04.25	Zolder, DMV Goodyear Racing Days
o	30.05.25 - 31.05.25	Nürburgring, ADAC Racing Weekend Westfalen
o	04.09.25 - 05.09.25	Spa Francorchamps
o	26.09.25 - 27.09.25	Circuit Assen, ADAC Racing Weekend (RSG)
o	18.10.24 – 20.10.24	Nürburgring, ADAC Racing Weekend Westfalen, Abschluss und Siegesfeier

Die Porsche Club Historic Challenge (PCHC) geht auch 2025 als nationale Rennserie des Porsche Clubs Deutschland an den Start. Der Status ist National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz ITC-C).

1.3 Teilnehmer/Lizenzen

Teilnahmeberechtigt sind Porsche-Fahrer National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz, ITC-C) des DMSB oder eines anderen ASN. Die Serie kann mit einem Fahrer oder zwei Fahrern pro Fahrzeug gefahren werden. Spätestens eine Stunde vor dem Start (in der Regel bei der Papierabnahme) muss die Reihenfolge bei zwei Fahrern verbindlich festgelegt sein. Beide Fahrer erhalten eine Kennzeichnung, die zur Identifizierung des jeweiligen Fahrers dient. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift erfolgt Wertungsverlust.

1.4 Einschreibung, Nennung und Jahreswertung

Einschreibung
Die Bewerber und Fahrer können sich mit dem herausgegebenen Einschreibeformular um die Zulassung zur Teilnahme an der Porsche Club Historic Challenge bewerben.

Das vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Einschreibeformular ist bis zum **Nennschluss der ersten Veranstaltung** an folgende Adresse zu senden:

Porsche Club Deutschland e.V.
Gutenbergstrasse 19
70771 Echterdingen
Tel.: +49 711/7504654

Der Serienausschreiber behält sich das Recht vor, auch später eingehende Anträge anzunehmen.

Mit der Einschreibung verpflichtet sich der Bewerber und/oder Fahrer an allen Wertungsläufen teilzunehmen.

Der Serienausschreiber behält sich das Recht vor, die Serie PCHC bei weniger als 20 eingeschriebenen Teilnehmern nicht durchzuführen.

Nenngeld für die Saison und je Veranstaltung
Die Einschreibegebühr/Nenngeld sowie eine eventuelle Kaution sind gemäß dem Einschreibformular fällig. Folgende Einschreibgebühren/Nenngeld sind vom Teilnehmer zu entrichten:

Nenngeld für eingeschriebene Fahrer:	Euro 1.500,-
Nenngeld für eingeschriebenen 2. Fahrer:	Euro 150,- (Team-Wertung)
Nenngeld für Gast-Fahrer:	Euro 1.750,-
Nenngeld für 2. Gastfahrer:	Euro 150,-
Jahreseinschreibung 1. und 2. Fahrer jeweils	Euro 400,-

Nur Mitglieder eines eingetragenen Porsche Clubs können sich für die Serie einschreiben. Eine Jahres-Einschreibung ist bis zum Nennschluss der 3. Veranstaltung möglich.

(Das Rücktrittsrecht vom Nennungsvertrag (Nenngeldrückerstattung) ist im DMSB-Veranstaltungsreglement Art. 13 geregelt)

Die angenommenen Teilnehmer erhalten eine schriftliche Bestätigung der Einschreibung.
Der Serienausschreiber behält sich das Recht vor Einschreibungen mit Angabe von Gründen abzulehnen.

Startnummern
Die Teilnehmer erhalten vom Serien-Ausschreiber permanente Startnummern für die komplette Saison.

1.5 Klassenwertung/Punktevergabe

In jeder Klasse werden die Punkte nach dem folgenden Schlüssel vergeben: In jeder Klasse gibt es Punkte bis zum 12. Platz.

1.Platz	20 Punkte	7.Platz	7 Punkte
2.Platz	17 Punkte	8.Platz	5 Punkte
3.Platz	15 Punkte	9.Platz	4 Punkte
4.Platz	13 Punkte	10.Platz	3 Punkte
5.Platz	11 Punkte	11.Platz	2 Punkte
6.Platz	9 Punkte	12.Platz	1 Punkt

Mit 3 Teilnehmern ist die Klasse voll. Klassen mit weniger als 3 Fahrzeugen werden nicht mit der nächst höheren Klasse zusammengelegt. Die Punktevergabe erfolgt dann nach dem folgenden Schlüssel: 1 Starter = 15 Punkte; 2 Starter: 1. Platz = 17 Punkte, 2. Platz 15 Punkte. Pro Starter in der Klasse gibt es 0,2 Zusatzpunkte.

Bei nur einem Teilnehmer in der Klasse werden 15 Punkte vergeben.

Team-Wertung: Jeder Fahrer hat 1 gezeitetes Training und 1 Rennen zu absolvieren. Teilen sich 2 Fahrer ein Auto an einer Veranstaltung, erhalten beide Fahrer Punkte für beide Rennen.

Beispiele:

- 6 Starter in der Klasse 1.Platz=20 Punkte + 1,2 Zusatzpunkte = 21,2 Punkte
- 3 Starter in der Klasse 1.Platz=20 Punkte + 0,6 Zusatzpunkte = 20,6 Punkte
- 2 Starter in der Klasse 1.Platz=17 Punkte + 0,4 Zusatzpunkte = 17,4 Punkte
- 1 Starter in der Klasse 15 Punkte + 0,2 Zusatzpunkte = 15,2 Punkte

Die im Rennen gestarteten Fahrer zählen zur Klassensollzahl.
Für jeden einzelnen Lauf werden die Punkte vergeben. Bei Teams erhalten beide Fahrer die Punkte. Für die Wertung beider Fahrer ist erforderlich, dass ein Fahrer das 1. Rennen, der andere Fahrer das 2. Rennen fährt. Fällt ein Fahrer in einem Rennen aus, bekommen beide Fahrer für dieses Rennen keine Punkte. Für das Rennen, das ein Fahrer in Wertung beendet hat, bekommen **beide Fahrer** die Punkte.

1.6 Ablauf einer Veranstaltung

2 Zeittrainings mindestens je 25 Minuten. Startaufstellung für das 1. Rennen nach bestem Ergebnis aus beiden Zeittrainings. Der Start erfolgt rollend. Die Aufstellung für das 2. Rennen wird nach dem Zieleinlauf des 1. Rennens vorgenommen. Beide Rennen gehen über eine Distanz von mindestens 25 Minuten. Training und Rennen finden wenn möglich innerhalb von 2 Tagen statt (Freitag und Samstag oder Samstag und Sonntag).

Jeder Fahrer hat mindestens 1 gezeitete Trainingsrunde/n zu absolvieren. Wird der Nachweis hierfür nicht erbracht, kann die Zulassung zum Wertungslauf verweigert werden.

Es ist ausdrücklich verboten, bei der Startaufstellung und Vorstartaufstellung Heizdecken zu verwenden oder auf vorgewärmte Reifen/Räder zu wechseln. Bei einem Verstoß wird der Fahrer mit einer Wertungsstrafe belegt.

Sieger eines Wertungslaufes ist der Teilnehmer, der die gefahrene Distanz mit seinem Fahrzeug in der kürzesten Zeit unter Berücksichtigung aller Strafen zurückgelegt hat.

Alle Teilnehmer, die gestartet sind, werden gewertet sofern sie mindestens 70% der Distanz (Fahrzeit) des Siegers zurückgelegt haben.

Porsche Fahrzeuge und Klassen

Klasse 1
- Porsche Cayman Fahrzeuge (987-981) bis Modelljahr 2019 Gruppe CGT, Gruppe H, Gruppe F

Klasse 2
- Porsche 924 Fahrzeuge bis 2000 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 924S und Porsche 944 Fahrzeuge bis 2500 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 944 S Fahrzeuge bis 2500 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 944 S2 Fahrzeuge bis 3000 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 968 Fahrzeuge bis 3000 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 911 Fahrzeuge bis 2400 cm³ Hubraum ohne Aufladung gemäß technischen DMSB-Bestimmungen für die Gruppe CGT.

Klasse 3
Serienmäßige Porsche-Straßenfahrzeuge mit EG-Typengenehmigung. Die Fahrzeuge müssen dem "optionalen Auslieferungsstand" entsprechen. Des Weiteren sind Porsche Tequipment Originalteile zulässig.
- Porsche Cayman GT4 (981) ab Modelljahr 2015
- Porsche 911 GT3 + 911 GT3 RS (996) Straßenversion bis Modelljahr 2004
- 911 GT3 (997) / RS (997) Straßenversion
- 911 GT3 (997) ab Modelljahr 2010, 911 GT3 RS (997) ab Modelljahr 2010
- 911 GT3 RS 4.0 (997) ab Modelljahr 2011
- 911 GT3 (991) ab Modelljahr 2013
- 911 GT3 RS (991) bis Modelljahr 2019
- 911 GT3 4.0 (991) bis Modelljahr 2019
- 911 GT3 RS (992) ab Modelljahr 2020
- 911 GT3 (992) ab Modelljahr 2020

Klasse 4
- Porsche Cayman GT4 und GT4 CS bis Modelljahr 2020 gemäß Reglement Cayman GT 4 Trophy by Manthey-Racing

Klasse 5
- Porsche 996 GT3 Cup Fahrzeuge mit 3600 cm³ gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2005
- Porsche 997 GT3 Cup Fahrzeuge mit 3600 cm³ gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2009

Klasse 6
- Porsche 997 GT3 Cup Cup Fahrzeuge mit 3800 cm³ gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2012

Klasse 7
- Porsche 991 GT3 Cup Cup Fahrzeuge mit 3800 cm³ gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2016

Klasse 8
- Porsche 991 GT3 Cup Fahrzeuge mit 4000 cm³ Hubraum gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2019

Klasse 9
- Porsche 992 GT3 Cup Fahrzeuge mit 3996 cm³ Hubraum gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2021

Klasse 10
- Porsche 996 GT3 Cup Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche 996 GT3 R/RS/RSR Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche 997 Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche Cayman Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche 993 GT2 Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA)
- Porsche 997 GT 3 R Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA)
- Porsche 997 GT3 RSR Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA)
- Porsche 997 GT2 RS Clubsport Fahrzeuge nach Artikel Baujahr 2019
- Porsche 991 GT3 R Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2019 (ISG der FIA)

Klasse 11
- Porsche Classic Cup 964 Original-Cup Fahrzeuge
  Technisches Reglement nach Porsche Sports Cup 2024

Klasse 12
- Porsche Classic Cup 993 Original-Cup Fahrzeuge
  Technisches Reglement nach Porsche Sports Cup 2024

Ab dem dem 01.01.2025 sind in allen Klassen Sicherheitskraftstoffbehälter nach FIA-Norm FT3-1999/FT3.5-1999 bzw. FT5/1999 vorgeschrieben, sofern ein anderer als der Serienkraftstoffbehälter verwendet wird oder die Position des Serienkraftstoffbehälter geändert wird. Bereits mit Sicherheitskraftstoffbehälter ausgerüstete Fahrzeuge müssen der Prüfvorschrift entsprechen und ein FIA-homologiertes Rückschlagventil im Kraftstoffeinfüllrohr gem. Art. 253.14.5 haben.

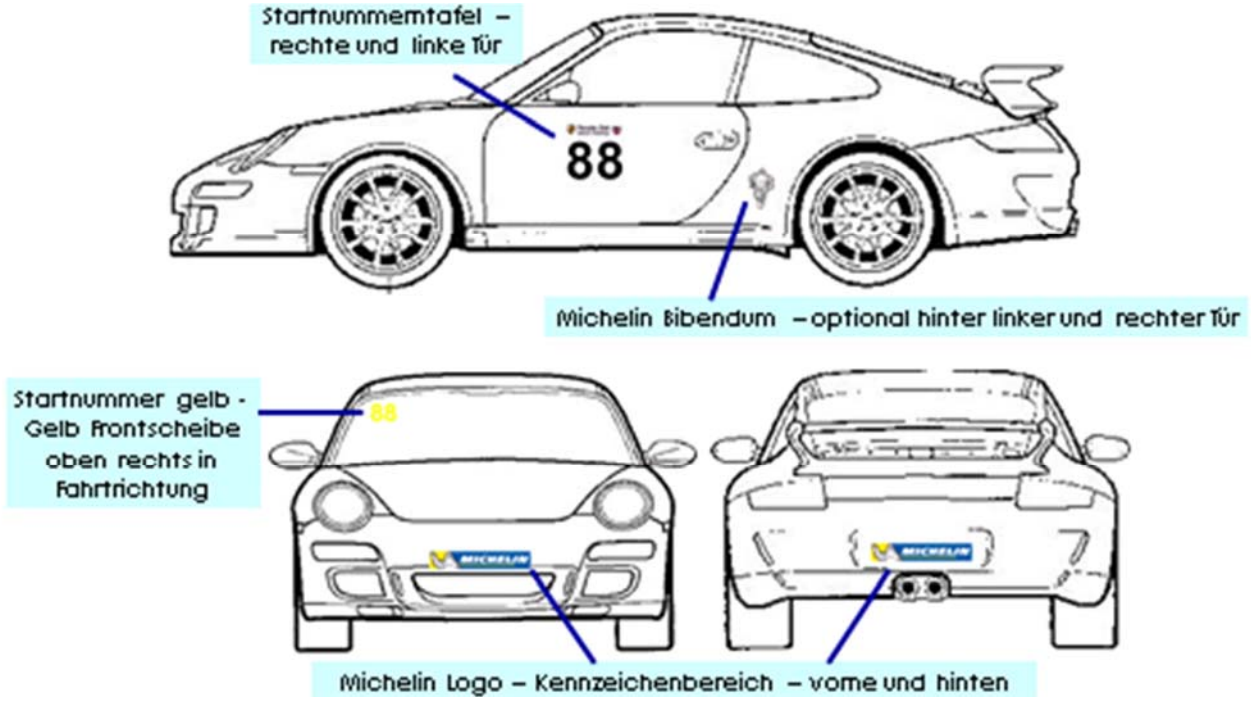
1.7 Reifen

Alle Klassen: Es sind ausschließlich Reifen der Firma Michelin zugelassen. Reifengrößen, die von Michelin nicht geliefert werden können, werden durch Avon Reifen ersetzt. Der Bezug der Reifen muss durch die Firma Knüttel erfolgen. Nur gekennzeichnete Reifen sind zugelassen. Abweichende Regelungen entscheidet der Techn. Kommissar.

Die thermische und / oder chemische Behandlung der Reifen oder Felgen unter Verwendung von Heizdecken oder anderer techn. Hilfsmittel ist während der gesamten Veranstaltung verboten. Das Nachschneiden von Regenreifen ist explizit verboten.

1.8 Pflicht-Beklebungsplan 2025

An den Fahrzeugen müssen die vom PCD vorgegebenen Pflichtaufkleber angebracht werden. Weigert sich ein Fahrer, dieser Forderung nachzukommen, kann er von der Wertung ausgeschlossen werden.



Beklebungs-Elemente

- Starttafel mit Startnummer schwarz
  - Tür links und rechts
  - Tafel 33 cm * 33 cm, Nummer Höhe 17 cm
- Startnummer
  - Gelb Frontscheibe oben rechts in Fahrtrichtung
  - Höhe 10 cm
- Michelin Logo Sport
  - Vorderes und hinteres Kennzeichen
  - Breite 40 - 50 cm
- Michelin Bibendum
  - Optional hinter den Türen
  - Höhe 15, 20 oder 25 cm

ADAC Oldtimer-Gruppen-Training

Sicherheit und Fahrgenuss mit dem Oldtimer.

2.310 €
Dauer ca. 8 Std.

Gruppenpreis inkl. MwSt.

Ihre Vorteile mit dem ADAC Oldtimer-Training

- Fahrsicherheit und Fahrspaß in der Gruppe
- Sicheres Kurvenfahren
- Optimierung des Bremswegs – ohne ABS
- Richtiges Reagieren bei auftauchenden Hindernissen
- Außergewöhnliche Fahrsituationen sicher meistern
- Mittagessen ist im Kurspreis inkludiert

Oldtimer-Gruppen mit maximal 12 Teilnehmern.

Information und Buchung:
adac-fahrtraining.de
089 31 88 85 85
(Mo–Sa 8.00–20.00 Uhr)
fsz-info@sby.adac.de

Buchbar an den Standorten der ADAC Fahrsicherheit in Südbayern:

- Augsburg
- Kempten im Allgäu
- Ingolstadt
- Landshut
- Regensburg / Rosenhof

ADAC Fahrsicherheitszentrum Augsburg GmbH & Co. KG

ADAC

2 Berichte 2024

2.1 PCHC Resümee

Das Jahr 2024 war, um es vorweg zu nehmen, ein sehr anstrengendes Jahr für unsere PCHC. Wie viele andere Serien auch, hatten wir das Jahr über mit einem zu kleinen Starterfeld zu kämpfen. Die Ursachen dafür sind sicher vielschichtig und zum Ende des Jahres besserte sich die Situation merklich. Michael Haas kämpfte um jeden Teilnehmer und sorgte nahezu rund um die Uhr für sehr erfolgreiche Veranstaltungen. Die Aussichten für 2025 wollen wir mal als vorsichtig positiv bewerten.

Unser Rennsport-Jahr begann am **Hockenheimring**, Heinz Webers Preis der Stadt Stuttgart Anfang April schien uns der richtige Rahmen für den Auftakt zu sein. Freitag und Samstag Rennsport pur, der Sonntag gehörte dem Clubsport – Auftakt für den PCD-Clubsport. Mit gutem Wetter und perfekter Organisation wurde es ein wunderschönes Event. Mit 2 Gesamtsiegen wurde es das Wochenende des Landauers Klaus Horn, er gewann vor Jürgen Albert und Pablo Briones. Auch für den Klasse 8 Fahrer Eddie Heinz begann die Saison optimal, mit 2 Klassensiegen und in beiden Läufen jeweils Platz 3 im Gesamtklassement bewies er seine Topform. Ihm folgten Dr. Hermann Läuferts und Hans van Spronsen auf den Plätzen 2 und 3. Der Berliner Olaf Busse hatte keinerlei Probleme mit seinem neuen 991 Cup, er fuhr auf Anhieb auf Platz 1 vor Patrick Hannig, Alfred Winkler und Thomas Pfister.

Die spannende Strecke im **belgischen Zolder** zierte auch in diesem Jahr unseren anspruchsvollen Rennkalender. Die DMV Goodyear Racing Days sind immer einen Start wert. Klaus Horn kam auch auf diesem Kurs gut zurecht, 2 Gesamtsiege konnte er auf seinem Punktekonto gutschreiben. Jürgen Albert hat es ihm allerdings nicht leicht gemacht, erst in der letzten Runde des 2. Laufs gelang es Horn an Albert vorbeizukommen, so blieb Briones nur Platz 3. Auch Eddie Heinz fand sofort die richtige Linie und konnte zufrieden 2 Klassensiege und jeweils den 3. Platz gesamt verbuchen. Ihm folgten Dr. Hermann Läuferts und Hans van Spronsen auf den Rängen 2 und 3. Patrick Hannig und Alfred Winkler mussten auch in Zolder den schnellen Berliner Olaf Busse ziehen lassen.

Beim **ADAC Racing Weekend Westfalen** ist die PCHC immer gern gesehener Gast, und wir im Gegenzug fühlen uns dort gut aufgehoben, kameradschaftliches Miteinander, perfekter Ablauf und natürlich der Livestream sind zugkräftige Argumente. Nach der Pole am Freitag konnte Klaus Horn aber die Erwartungen nicht erfüllen, Joachim Bölting feierte seinen „Einstand“ bei uns mit einem lockeren Gesamtsieg. Die weitere Reihenfolge war dann Klaus Horn, Carlos Ruiz und Jürgen Albert. Ruiz sicherte sich damit auch die Klasse 9.
Lange führte Bölting im 2. Lauf das Feld an, hinter ihm Carlos Ruiz und Jürgen Albert. Dieser fuhr ein bravouröses Rennen und überholte den Chilenen Ruiz und machte Bölting gewaltig Druck. Nach einem kleinen Patzer fuhr Albert auf und davon zu seinem 1. Gesamtsieg in der PCHC. Wir gratulieren!
Carlos Ruiz sicherte sich die Klasse 9, Patrick Hannig landete auf 2 vor Enrique Feliu und Alfred Winkler, die sich den 3. Platz teilten. Eduard Heinz konnte den entfesselt fahrenden Joachim Bölting nicht halten und landete auf dem 2. Platz vor Hans van Spronsen. Erwähnenswert sind auch die Klassensiege von Jan Horwath (991 GT3) und Markus Nölken, der einen wunderschönen Klassiker an den Start brachte, einen 964 Cup in Traumzustand.

Highlight im PCD-Terminkalender sind seit nun 16 Jahren die **Porsche Club Days** auf dem **Hockenheimring**. 3 volle Tage Porsche Motorsport vom Feinsten, organisiert vom Württembergischen Porsche Club, dem PC Schwaben und natürlich dem PCD. Das sehr anspruchsvolle Wetter, Regen unterbrochen von wolkigen Phasen forderte von den Fahrern und Teams wirklich alles. Mit einem starken Teilnehmerfeld waren unsere Freunde aus den Niederlanden bei uns am Start und sorgten so für ein buntes Starterfeld. Gleich im ersten Lauf zeigte Gaststarter Kim Berwanger sein Können und siegte vor Matthias Nonn (GT3R), Andreas Sczepansky und Jürgen Albert. Auch der 2. Lauf ging an Berwanger mit Jürgen Albert auf Platz 2. Nachdem Andreas Sczepansky in einem Reifen Stapel landete, schloss Joachim Bölting auf Platz 2 auf, konnte diese Position aber nicht halten, so lautete die Reihenfolge beim Abwinken Berwanger vor Albert, Horn und Bölting. Richtig spannend wurde es aber in den Klassen, dort holte sich in Klasse 8 Eduard Heinz zweimal Platz 2 hinter Kim Berwanger aber vor Joachim Bölting, den eine Zeitstrafe zurückwarf.

In Klasse 5 siegte gleich 2-mal Jan Horwath mit seinem 991 GT3. Dem Niederländer Sander Pielkenrood mit seinem GT4 gelang der Sieg in Klasse 4. Richtig hart ging es in der mit 10 Porsche vollen Klasse 1 zu: dort siegte Jean-Paul Hulsebos vor seinen Clubkollegen van Waes und Lennart Hiemstra.
Ende August zog die PCHC an den Lausitzring um bei P9 sich einer Hitzeschlacht zu stellen. Joachim Bölting, unser Neuzugang zeigte auch hier eindrucksvoll was ein hervorragend gefahrenes Klasse 8 Auto zu leisten vermag: 2 nie gefährdete Gesamtsiege kamen auf sein Konto, seinen Hauptgegnern Klaus Horn und Eduard Heinz blieben jeweils nur die Ränge zwei und drei. Im ersten Lauf siegte Patrick Hannig klar in Klasse 9 vor Olaf Busse, der im 2. Lauf den Spieß umdrehte und gewann. Ein hoch zufriedener Markus Maier errang gleich 2-mal den 3. Platz, der sichtlich geschafft sich aber riesig freute. Weitere Siege gab es für Jan Horwath (991 GT3) und Harald Häfner, die jeweils ihre Klasse gewannen.

Das ADAC Race Weekend auf dem **Circuit in Assen/Niederlande** war unser nächstes Ziel. Die spannende Strecke und der perfekte Service machten die lange Anfahrt mehr als wett. Endlich einmal in Assen ohne den fast schon obligatorischen Regen, uns erwartete ein spannendes Rennwochenende. Es wurde das Weekend von Jürgen Albert, Freitag die Pole erobert, am Samstag fuhr er 2 ungefährdete Start-Ziel-Siege nach Hause. Zieleinlauf war dann Albert vor Bölting und Horn. Doch so problemlos ging das nicht, denn Jürgen hatte ab Mitte des ersten Stints Probleme mit Servo und Lenkung und mit nur 0,6 Sekunden Vorsprung gelang der knappe Sieg. Eigentlich hatte sich Jürgen schon mit dem Gedanken abgefunden, aufzugeben. Nicht bei uns- hier herrscht Kameradschaft unter den Fahrern und so war es Ehrensache, dass Teamchef Kurt Ecke mit Ersatzteilen aushalf, Pablo stellte sein T-Car zum Ausbauen der Teile zur Verfügung. Eine mehr als noble Geste, die an der Siegerehrung mit einem Sonderpreis und lange anhaltendem Applaus gewürdigt wurde. Eduard Heinz blieb so 2-mal Platz 2 in der Klasse und sogar in beiden Läufen Platz 4 im Gesamten. Hans van Spronsen belegte im 1 Lauf den 3. Platz vor Läuferts, im 2 Lauf kam Läuferts auf Platz 3 und ganz hervorragend auf den 5. Gesamtplatz. Patrick Hannig bewies seine gute Form mit 2 Klassensiegen in Klasse 9, im 2. Lauf reichte es sogar auf den 5. Gesamtplatz. Die weiteren Plätze waren dann Olaf Busse vor Thomas Pfister, die im 2. Lauf ihre Plätze tauschten. Klasse 5 sah im ersten Durchgang Frederik Läuferts vor Jan Horwath, jeweils 991 GT3, im nächsten Lauf sicherte sich Jan Horwath den Sieg. Mit echt achtbaren Rundenzeiten siegt Harald Häfner in Klasse 4.

Wir haben uns auf unsere Fahnen geschrieben unseren Fahrern einen wirklich herrlichen **Schluss Lauf in Mugello/Toskana** zu bieten. Ein spannendes Abschlussrennen und eine wirklich festliche Siegesfeier sollte es werden, so dauerten die Vorbereitungen auch schon Monate. Mit unserem Veranstalter FX Racing konnte bereits im Vorspann das Wichtigste abgeklärt werden, so lagen bei unserer Anreise die Boxenschlüssel parat, unser Büro im ersten Stock war offen und beschriftet und am Truck, in dem unser Catering stattfinden sollte, wurde kräftig aufgebaut. Eine leichte Kritik galt nur dem Wettergott, anstelle spätsommerlichen Toskana-Temperaturen regnete es leicht und unsere Motorsportjacke war absolut angebracht. Nach und nach trafen die Teams ein, die Boxen wurden bezogen und langsam kehrte auch Ruhe und Gelassenheit ein. In der Race-Control war kein geringerer als Gianluca Marotto, einer der besten italienischen Race Direktoren, der in vielen Gremien der FIA sitzt. Gerry Haag unser TK ließ es sich nicht nehmen unser Leading Car selbst zu fahren und schickte so unsere Driver auf den trockenen Kurs. Joachim Bölting, der wegen Motorschadens seines Klasse 8 Autos heute in Klasse 9 unterwegs war, siegte im ersten Lauf souverän vor Jürgen Albert, Klaus Horn, Pablo Briones und Michael Waskönig. In Klasse 9 war es Olaf Busse, der sich nach Bölting platzierte und damit Carlos Ruiz, Alejandro Candia und Enrique Feliu auf die Plätze verwies. Durch eine falsche Reifenwahl musste Favorit Eddie Heinz seine Kontrahenten ziehen lassen und landete auf Platz 3. Jan Horwath siegte vor Dr. Hermann Läuferts, wogegen Harald Häfner den Sieger in Klasse 4 stellte.

Im nur ca. 70 km entfernten Imola musste die Ferrari Challenge ganze 3 Stunden den Rennbetrieb unterbrechen, auf den Monitoren der Race Control sah man dort sintflutartige Regenfälle. Wir hatten Glück und sind bei Trockenheit gestartet und wie uns der Race Direktor verriet, seien wir die letzte Serie des Tages, die die volle 100% der Fahrzeit bekam.

Trotz einer 10 sec Zeitstrafe wegen einem „Jump-Start“ ließ Jürgen Albert keinen Zweifel aufkommen und siegte im 2. Lauf. Wir gratulieren. Heute war der Tag des Chilenen Carlos Ruiz, er fuhr Bestzeit um Bestzeit und kam Albert immer näher. Auch Joachim Bölting trumpfte mächtig auf – Platz 3 im GS war der Lohn dafür. In Runde 13 verabschiedete sich der Motor des Mitfavoriten Eddie Heinz mit einer Qualm Wolke, dies verhalf Klaus Horn zu einem 4. Gesamtrang, und damit zum Sieg in der Jahreswertung 2024. Mit Rundenzeiten um die 2:00 sicherte sich Olaf Busse Platz 4 hinter Carlos Ruiz, Joachim Bölting und Alejandro Candia. Die weiteren Plätze der Klasse 9 waren dann Enrique Feliu, Patrick Hannig, Thomas Pfister und Markus Maier. Hans van Spronsen nutze den Ausfall von Heinz und siegte vor Frederik Läuferts. Mit Rundenzeiten um die 2:10 zeigte Christian Kindsmüller, der mit seinem herrlichen 964 Cup ansonsten im Porsche Sports Cup in der Sprint Classic fährt, dass er sich mit seinem über 30 Jahre alten Klassiker durchaus im Mittelfeld unserer Serie behaupten kann. Auch Harald Häfner zeigte einmal mehr eindrucksvoll, was in seinem GT4 steckt. Nur am Rande zu erwähnen, etwa 3 Minuten nach Senken der Zielflagge öffnete der Himmel seine Schleusen und es begann heftig zu regnen.

Nun hieß es für die Organisation schnell zu sein, Moni, unsere Zeitnahme Chefin, stellte die Jahreswertung zusammen, unsere beiden Technischen Kommissare bauten die Pokale auf und ließen den unteren Konferenz Raum des Hotels RIPAVERDE wie einen Kinosaal bestuhlen. Zuerst riefen wir alle Teilnehmer in die Bar zum Apero mit Fingerfood. Die Geräuschkulisse war hoch und die Stimmung konnte nicht besser sein. Zur diesjährigen Meisterfeier hatten wir ein Rekordergebnis, sage und schreibe über 80 Gäste wollten mit uns feiern. Das gesamte Ristorante war festlich eingedeckt und lud zur italienischen Cena (Abendessen) ein. Das liebevoll von Michael ausgesuchte Menü und die guten Toskana-Weine trafen den Geschmack der Gäste und so verging die Zeit im Flug. Susi und Moni, die beiden guten Geister in der Papierabnahme bedeckten die aufgestellten Ehrenpreise mit einem Leintuch, um die Spannung zu erhalten. Unsere beiden TKs riefen einen Stock tiefer zur lang ersehnten Jahressiegerehrung, erst auf ein Zeichen von Gerry gaben die beiden Mädels den Blick auf die Preise frei. Die PCHC Organisation wollte in diesem Jahr auch einmal ganz explizit die Teams ehren, so war die Freude wirklich riesig als all unsere Teamchefs nach vorne gebeten wurden und sie dort aus den Händen der beiden Sportleiter Michael Haas und Gerry Haag schön gestaltete Preise mit dem PCHC Logo und einem dicken „Dankeschön“ überreicht bekamen. Auch geehrt wurde unser Zeitnahme-Team und beide Technischen Kommissare. Erst weit nach Mitternacht wurde das Licht in der Bar ausgemacht und die Feier fand ein Ende.
Hier Sieger und Platzierte Tabelle

Am Jahr 2025 arbeiten wir mit Hochdruck und freuen uns schon auf spannende Tage mit Euch an den schönsten Rennstrecken.

Wir freuen uns auf Euch und auf eine neue Saison

Eure PCHC Orga

Text: Michel Haas

Bitburger

motorsport

17
ALBERT

76

67
ALBERT

41

Starterliste der eingeschriebenen Fahrer 2024

Porsche Club
Historic Challenge

Starterliste

PCHC Jahreseinschreibung 2024
01.01.2024 - 31.12.2024
PCHC Jahreseinschreibung

Gesamt 19
davon vorläufig 0

Start-Nr.	Klasse	Fahrer	Organisation	Ort	Typ	DMSB-Lizenz	Nationali	MitNr
Klasse 1: Porsche Cayman bis MJ 2019								
63	1	Clemens, Tobias	PCD	Berlin	Cayman GTS		DEU	EC21003
Klasse 5: Porsche Strassenfahrzeuge 911 und Cayman bis MJ 2019								
69	5	B: Jan Horwath F1: Horwath, Jan	PC Chemnitz Westsachsen	Mildenau	911 (991) GT3 4.0	B: N1200212 F1: N1200212	Deutsch	CW77149
Klasse 7: Porsche 996 und 997 GT3 Cup mit 3600 - 3800 ccm								
45	7	Sixtus, Julian	PC Berlin	Berlin	997 GT3 Cup		DEU	CB11119
Klasse 8: Porsche 991 GT3 Cup 1. Gen. bis MJ 2016								
39	8	van Spronsen, Hans	PCR		911 (991) GT3 Cup	38583	NL	PCR-van-Spronsen-Hans
67	8	Läuferts, Dr. Hermann	PCD	Clausthal-Zellerfeld	911 (991) GT3 Cup	30705	DEU	EL22008
67	8	Läuferts, Frederik	PCD	Braunschweig	911 (991) GT3 Cup	30201	DEU	EL23001
76	8	Heinz, Eduard	PC Landshut	Landshut	911 (991) GT3 Cup	10530	DEU	CL36108
82	8	Bölting, Joachim			911 (991) GT3 Cup		DEU	
Klasse 9: Porsche 991 GT3 Cup 2. Gen. bis MJ 2019								
31	9	Maier, Markus Karl	PC Isartal-München	München	911 (991) GT3 Cup	28223	DEU	CI28146
41	9	Busse, Olaf	PC Berlin	Berlin	911 (992) GT3 Cup	12812	DEU	CB11126
64	9	Weidner, Tobias	PCD	Gruenwald	911 (992) Coupe			EW23056
66	9	B: Kurt-Ecke-Racing F1: Sczepansky, Andreas	Wuerttembergischer PC	Waiblingen	911 (991) GT3 Cup	B: BIF1087525 F1: 29384	DEU	CW72965
87	9	Hannig, Patrick	PC v. Niedersachsen	Bad Münder	911 (991) GT3 Cup	24871	DEU	CN42181
88	9	B: ACS/ASS F1: Winkler, Alfred		Untersiggenthal	911 (991) GT3 Cup	B: 12 F1: 11203 ASS CH	CH	
95	9	B: ASB F1: Pfister, Tomas		Felben-Wellhausen	911 (991) GT3 Cup	B: CH12 F1: ITC-C-1540	CH	
Klasse 10: Porsche 996, 997, 991 GT3 Cup R/RS/RSR, Turbo, GT2, RS bis 2019								
28	10	Waskönig, Michael	PCD	Edewecht	997 GT3 R	10947	DEU	EW23013
50	10	Albert, Jürgen	PCD	Oberhausen	911 (991) Coupe	14397	DEU	EA00983
78	10	Horn, Klaus	Wuerttembergischer PC	Landau	911 (991) GT3 R	11263	DEU	CW72971
79	10	Briones, Pablo	Wuerttembergischer PC	Santiago/Chile	911 (991) GT3 R	FIA1947	CHL	CW72974

3.2. Veranstaltungen

3.2.1 05.04.24 – 06.04.24 Hockenheim – Preis der Stadt Stuttgart

Klaus Horn mit zwei Auftaktsiegen auf dem Hockenheimring

Mit zwei Gesamtsiegen erwischte Klaus Horn (991 GT3 R) den perfekten Saisonstart. Beim Auftakt zur Porsche Club Historic Challenge in Hockenheim räumte der Landauer souveräne beide Siege ab. Dahinter landeten Ferdinand Huber und Eberhard Heinz (991 GT3 Cup) zweimal auf dem Podium.
Nachdem Ulrich Becker seinen Porsche 991 GT3 R bereits nach dem ersten Zeittraining aufladen musste, konnte Klaus Horn das restliche Wochenende relativ entspannt angehen. Im nach dem Lausitzring-Unfall frisch aufgebauten 991 GT3 R machte der Landauer im zweiten Quali die Pole perfekt. In beiden Rennen ließ Horn im Grunde nichts anbrennen, auch wenn es jeweils am Ende relativ knapp wurde. Nur beim Start zum ersten Rennen musste Horn Ferdinand Huber für einige Meter den Vortritt lassen. „Ich muss mit dem Auto am Anfang erst meine Reifen warm bekommen und in der ersten zwei, drei Kurven aufpassen. Er war bis zur Mercedes Arena vorne. Danach konnte ich mich von den Zeiten her etwas absetzen. Aber in der letzten Runden ist das Auto nur noch auf zwei Zylinder gelaufen und hat angefangen zu stottern. Da hatte ich Glück“, befand Horn.

Huber und Heinz siegen in ihren Klassen

Ferdinand Huber, in erster Linie im Porsche Sports Cup unterwegs, ließ dem Spitzenreiter wenig Luft. Am Ende fehlte aber etwas die Leistung, um ganz nach vorne zu kommen. So waren 2,858 respektive 1,166 Sekunden, die auf Horn fehlten. Die Klasse der neueren 991er Cup Porsche hatte Huber damit aber im Griff. „Das Auto lief gut. Es ist für uns hier auch ein Test. Wir fahren in einem Monat wieder im Sports Cup. Es wäre natürlich schöner gewesen, wenn wir etwas mehr Konkurrenz zum Kämpfen im Rennen gehabt hätten“, so der 33jährige. In der Klasse 9 landete Alfred Winkler vor Patrick Hannig im ersten Heat auf dem zweiten Rang. Hannig drehte im zweiten Durchgang den Spieß um und ließ diesmal den Eidgenossen klar hinter sich. „Ich musste mit den Reifen ziemlich haushalten. Zum Schluss ging der Luftdruck stark hoch. Aber im Großen und Ganzen habe ich das gut gemeistert. Ich bin mit Platz zwei in einer gut gefüllten Klasse zufrieden“, meinte Hannig. Die Plätze vier und fünf gingen jeweils an Enrique Feliu und Thomas Pister, bzw. an Markus K. Maier (alle 911 GT3 Cup).
Ebenso zwei souveräne Klassensiege sowie zwei dritte Plätze im Gesamtklassement verbuchte Eberhard Heinz. „Besser hätte der Start nicht laufen können. Man fiebert dem ersten Rennen entgegen, man hat Erwartungen und hofft auf eine gute Platzierung. Dann spielt das Glück auch eine Rolle. Ich habe mich mit dem Auto wohlgefühlt. Die Reifen haben gepasst, die Strecke hat gepasst. Besser hätte es zum Start nicht laufen können“, freute sich Heinz über den gelungen Saisonstart. In der Klassenwertung holte sich Frederik Läuferts im ersten Heat vor Hans van Spronsen den zweiten Platz. „Ich hatte gehofft, dass es gegen Eduard Heinz reicht. Aber ich denke, meine Reifen waren ein bisschen älter. Das habe ich heute nun gemerkt. Entweder das oder der Reifendruck war nicht richtig. Es hat heute einfach von der Pace her nicht gepasst“, so Läuferts. Im zweiten Heat landete van Spronsen vor Hermann Läuferts auf Platz zwei der Klasse 8.

Briones verpasst erstes PCHC Podium knapp

Lag Heinz im ersten Rennen bereits von Anfang an auf der dritten Gesamtposition, musste er am Nachmittag erst an Jürgen Albert (991 GT3 R) vorbei. Eng wurde es dennoch. Denn Pablo Briones im 991 GT3 R kam gegen Ende immer näher heran. Nur um 0,351 Sekunden verpasste der Chilene seine erste Podiumsplatzierung in der PCHC, der sich nach Platz drei am Vormittag diesmal den zweiten Rang in der Klasse 10 sicherte. Dritter wurde Michael Waskönig im Porsche 997 GT3 R. „Es ist das bisher beste Ergebnis, das ich in einem Rennen erzielt habe. In der zweiten Hälfte des Rennens habe ich mich sehr gut gefühlt, so dass ich beschlossen habe richtig zu pushen. Und man sieht, was passiert ist. Dann konnte ich noch Jürgen Albert überholen. Mit Platz zwei in der Klasse fühlt es sich an wie ein Platz im Himmel“, so der sympathische Chilene.

Nicht ganz so glücklich nach dem zweiten Durchgang war Jürgen Albert. In den ersten sieben Runden auf Rang drei rutschte Albert immer weiter nach hinten. Zwar hatte das Team die Probleme mit der Hinterachse in den Griff bekommen, doch ließ der Grip ab der fünften Runde immer stärker nach. Wenig Runden vor Rennende fuhr dem GT3 R ein Konkurrent auf das Hinterrad, was in einem Abflug in die Reifenstapel mündete. „Ich habe mich da etwas zurückfallen lassen und bin auf Vorsicht gefahren, wurde dann auch überholt. Ich hatte noch drei Runden, um das Rennen zu Ende zu fahren. Da ist mir dann ein Mitkonkurrent in den hinteren Reifen gefahren, ich bin abgeflogen und in den Reifenstapel rein. Das war es dann“, so Albert. Besser lief es noch wenige Stunden zuvor, als Albert als Gesamtvierter zum zweiten Platz in der Klasse 10 fuhr. „Mit meinem Auto bin ich heute nicht zufrieden. Ich verliere zu viel auf der Hinterachse. Ich habe eine sehr hohe Übersteuerungsneigung“, meinte Albert dazu. Sieger der Klasse 1 wurde in beiden Rennen Tobias Clemens im Porsche Cayman GTS.

Text und Bilder: arp Redaktionsbüro Patrick Holzer

3.2.2. 26.04.24 – 27.04.24 Zolder, DMV Goodyear Racing

Klaus Horn mit zweitem Doppelsieg

Nach seinen beiden Auftakterfolgen ließ Klaus Horn (991 GT3 R) in Zolder zwei weitere Gesamtsiege folgen. Der Landauer setzte sich beim zweiten Lauf der Porsche Club Historic Challenge gegen Jürgen Albert (991 GT3 R) und Eduard Heinz (991 GT3 Cup) durch.
Die ersten Kilometer in Zolder gehöhrten jeweils Jürgen Albert. Bei noch nassen Streckenverhältnissen hatte dieser die Pole vor Horn herausgefahren. Und auch im ersten Rennen war die Strecke noch feucht. Drei Runden lang verteidigte Albert seine Spitzenposition, ehe Horn vorbeizog. „In der dritten und besonders in der vierten Runde habe ich gemerkt, dass der Grip auf der Hinterachse immer weniger wurde. Bevor ich den Wagen wegwerfe, habe ich vorsichtiger gemacht und Klaus Horn konnte wegziehen“, schilderte Albert den Führungswechsel. Horn gelang es danach den Abstand auf Albert auf fast acht Sekunden auszubauen. „Die Rennen gewinnt man bekanntlich nicht am Anfang. Ich habe im Prinzip auf einen Fehler meines Kontrahenten gewartet, den ich ausnutzen konnte. Sonst ist es schwierig vorbeizugehen, da die Autos auf einem gleichen Niveau sind“, meinte Horn zum ersten Rennen.

Im zweiten Heat war Albert schon schwerer zu knacken. Horn folgte rundenlang im Windschatten mit mal mehr, mal weniger Abstand. Erst in der letzten Runde gelang es Horn sich vor Albert zu setzen, der sich mit 4,739 Sekunden knapp geschlagen geben musste. „Ich habe immer wieder versucht in der Kurve vorbeizukommen. Hatte auch von außen kommend zwar mehr Schwung, reichte aber nicht bis zur nächsten Kurve. In der letzten Runde kam Jürgen Albert zu weit raus und ich packte die Gelegenheit, um innen vorbeizufahren“, so Horn zum entscheidenden Manöver. Jürgen Albert erklärte den Positionswechsel kurz vor Schluss: „Kurz vor Schluss habe ich das Auto auf der Hinterachse verloren. Ich habe stark eingebremst und hinten ausgehebelt, eingelenkt, zu weich geworden und rausgedrückt. Da konnte ich mir überlegen Salto oder geradeaus: Da habe ich mich für geradeaus entschieden, bin durchs Kiesbett und wieder auf die Strecke. Da war er dann weg.“

Eduard Heinz fährt auf das Podium

Platz drei und der Sieg in der Klasse 8 ging in beiden Rennen letzten Endes souverän an Eduard Heinz. Eng war es nur zu Beginn beider Rennen, ehe Heinz den dritten Platz übernahm und ins Ziel brachte. „Ich bin sehr zufrieden. Wir sind mit Regenreifen gestartet, aber man hätte durchaus von Anfang an mit Slicks fahren können Das gab die Strecke schon her. Aber es sind alle mit Regenreifen gestartet, wodurch wir alle auf dem gleichen Niveau waren. Ich konnte mich vorne gut behaupten. Es hat so alles gepasst“, meinte Heinz zum ersten Rennen. Platz zwei in der Klasse 8 holte sich im ersten Durchgang Dr. Hermann Läuferts vor Hans van Spronsen (alle 991 GT3 Cup). Im zweiten Heat holte sich van Spronsen die zweite Position vor Frederik Läuferts.

Eine starke Premiere im Porsche 991 GT3 Cup feierte Olaf Busse in der Klasse 9. Nach einigen Jahren im Cayman gelang der Umstieg auf Anhieb. Im zweiten Rennen lag Busse zeitweise an der dritten Gesamtposition, ehe Heinz nach drei Runden vorbeizog. Dafür gab es wie schon im ersten Durchgang den souveränen Klassensieg. „Ich fuhr mit dem Auto das erste Mal im Regen. Das war für mich ein Novum. Es lief für mich doch ganz gut trotz Regenreifen. Am Schluss wurde es jedoch immer schwieriger. Das treibt es dich dann immer so weit raus. Aber es hat Spaß gemacht und ich bin sehr zufrieden“, so Busse zum erfolgreichen Debüt im Cup 911er. Am Morgen war Patrick Hannig am nächsten dran, während es am Nachmittag Alfred Winkler war, der die zweite Klassenposition belegte. Damit tauschten die beiden Markenkollegen gegenüber dem ersten Heat die Positionen.

Top 10 Ergebnisse an diesem Wochenende erzielten zudem Pablo Briones (991 GT3 R), Tomas Pfister und Markus Karl Maier (beide 991 GT3 Cup).

Nach der zweiten Veranstaltung hat der Landauer Klaus Horn (991 GT3 R) mit 82,8 Punkten die Führung in der Gesamtwertung übernommen. Knapp dahinter folgt Eduard Heinz (991 GT3 Cup) mit 82,4 Punkten. Auf Gesamtrang drei liegen Patrick Hanning und Alfred Winkler (beide 991 GT3 Cup) gleichauf mit 68,4 Punkten.
Nach einer zweimonatigen Pause geht es für die PCHC Ende Juni in der Eifel weiter, wo beim ADAC Racing Weekend am Nürburgring der dritte Meisterschaftslauf ausgetragen wird.

arp Redaktionsbüro Patrick Holzer

3.2.3. 28.06.24 – 29.06.24 PCHC Nürburgring, ADAC Racing Weekend

Zwei Premierensiege am Nürburgring

In zwei spannenden Rennen siegten beim dritten Lauf zur Porsche Club Historic Challenge auf dem Nürburgring Joachim Bölting (991 GT3 Cup) und Jürgen Albert (991 GT3 R). Bölting setzte sich im ersten Heat gegen Klaus Horn (991 GT3 R) durch, während Albert in Rennen zwei Bölting mit 4,175 Sekunden Abstand auf Rang zwei verwies.
Nach seinen vier Siegen galt Klaus Horn auch in der Eifel als Favorit. Doch der Landauer war nicht ganz fit, sicherte sich aber am Freitag knapp vor Carlos Ruiz (991 GT3 Cup) die Pole. Seinen ersten Platz war der Landauer gleich bei der Startfreigabe los. Joachim Bölting katapultierte sich mit einem Blitzstart aus der zweiten Reihe auf Platz eins. Horn hatte da bereits abreißen lassen müssen und konnte die Lücke auch im weiteren Rennverlauf nicht mehr zufahren. Auch die kurze Safety-Car Phase änderte nichts mehr an der Reihenfolge. Für Bölting war es die perfekte Premiere in der PCHC. „Die erste Kurve hat gut funktioniert und ich habe den Bremspunkt gut getroffen. Bei den anderen war das nicht ganz so. Ich denke, dass die Reifen bei den 991er Cup schneller warm zu bekommen sind. Dadurch hatte ich gleich etwas Luft und konnte mich absetzen. Die Safety Car Phase kam mir natürlich nicht gelegen, zumal ein langsameres Fahrzeug vor mir nicht zügig zum Safety Car aufschloss. Dadurch war der Restart etwas komisch, aber es hat gereicht“, berichtete Bölting. Zwar hatte Horn den Gesamtsieg verpasst, aber immerhin noch den Sieg in der Klasse 10 eingefahren. „Das alte Lied beim Start. Ich brauche mindestens ein, zwei Runden bis ich die Reifen auf Temperatur habe. Ich kann da nicht gleich in den ersten Kurven voll angehen und muss etwas langsamer machen. Da konnte mir der Cup Porsche schon etwas wegfahren. Beim Restart hatte ich drei langsamere Autos vor mir, was natürlich wieder Zeit kostete“, gab Horn zu Protokoll.

Gesamtdritter wurde Carlos Ruiz, der zwar in Runde zwölf hinter Jürgen Albert zurückgefallen war, aber am Ende von einer Zeitstrafe profitierte. Während der Safety-Car Phase hatte Albert überholt, was er zwar bemerkt hatte und sich daher zurückfallen ließ, aber dennoch mit 30 Extrasekunden bestraft wurde. Mit Gesamtplatz drei holte sich Ruiz zudem den Sieg in der Klasse 9. „Ich bin mit dem Ausgang des Rennens sehr glücklich. Das Rennen war toll und das Auto lief sehr gut. Die Fahrer sind gute Gegner und es ist nicht einfach zu bestehen. Ich denke, dass ich am Anfang ganz gut ins Rennen gekommen bin“, so Ruiz.

Jürgen Albert gelingt erster Gesamtsieg

Zwar rechneten in Durchgang zwei alle mit Klaus Horn, doch der Landauer fiel beim Start bis auf die vierte Position zurück. An der Spitze verteidigte dagegen Joachim Bölting seinen ersten Platz gegenüber Carlos Ruiz und Jürgen Albert. In der dritten Runde war Albert am Chilenen vorbei und schloss zum Führenden auf. Als sich dieser Eingangs AMG Arena ein Verschalter leistete, nutzte Albert die Situation aus. Zwar blieb Bölting an Albert dran, kam jedoch nicht mehr vorbei. Zumal von hinten auch Carlos Ruiz groß im Rückspiegel auftauchte. „Auf Start und Ziel hatte ich ein Verschalter. Ich brauchte danach ein paar Sekunden, um meine Gänge wieder zu sortieren. Das hat aber gereicht, um an mir vorbeizugehen. Die drei Sekunden Vorsprung waren dadurch weg. Ich versuchte danach alles, habe aber den Jürgen Albert nicht mehr gekriegt“, erklärte Bölting die Situation.

Für Albert war es dagegen der erste Gesamtsieg in der PCHC. „Wenn ich überlege, dass ich jetzt schon drei Jahre dabei bin und heute zum ersten Mal gewonnen habe, geht es mir super. Im Rennen ist das Auto sehr gut gelaufen. Ich ging das Rennen sehr forsch an und konnte in den ersten Runden von sieben auf zwei vor“, freute sich Albert über den Sieg.
Klaus Horn schrammte als Vierter am Gesamtpodium vorbei. „Im zweiten Rennen war ich gesundheitlich stark gehandicapt. Es ist wie eine starke Erkältung mit tränenden Augen. Schon in der ersten Kurve habe ich nix mehr gesehen und musste mich völlig zurücknehmen. Da waren die ersten Drei auch schon weg, ohne dass ich zunächst Anschluss halten konnte“, erklärte Horn.

Der Blick in die Klassen
In der Klasse 8 musste sich Eduard Heinz zweimal geschlagen geben. Zwar sah Heinz auf den Plätzen vier und fünf das schwarz-weiß karierte Tuch, doch an den zweimaligen Klassensieger Joachim Bölting war kein Herankommen. „Das Rennen verlief für mich sehr gut. Das Auto war sehr stabil und der Grip war auch da. Aber Bölting und Horn waren einfach zu stark, da führte kein Weg daran vorbei“, so Heinz. Zweimal Dritter in der Klasse 8 wurde Hans Van Spronsen. Genau so souverän gewann Carlos Ruiz die Klasse 9. Dahinter landete Patrick Hannig in beiden Rennen auf Platz zwei, während sich Alfred Winkler und Enrique Feliu den dritten Rang teilten. Nicht nur im Gesamtklassement musste sich Klaus Horn in der Eifel erstmals geschlagen geben. Zwar reichte es im ersten Rennen noch zum Sieg in der Klasse 10 vor Pablo Briones (991 GT3 R) und Jürgen Albert, doch im zweiten Heat hatte Albert die Nase vorne. Klassendritter wurde Michael Waskönig im 997 GT3 R. Weitere Klassensiege holten sich Jan Horwarth (991 GT3) und Markus Nölken, der mit einem Porsche 964 Cup einen echten Klassiker an den Start brachte.

arp Redaktionsbüro Patrick Holzer

3.2.4. 26.07.24-27.07.24 PCHC Porsche Club Days - Hockenheim

Kim Berwanger mit Doppelsieg in Hockenheim

In zwei spannenden Rennen zur Porsche Club Historic Challenge auf dem Hockenheimring behielt Kim Berwanger (991 GT3 Cup) die Oberhand. Im ersten Heat setzte sich Berwanger gegen Matthias Nonn (997 GT3 R) durch, während in Rennen zwei Jürgen Albert (991 GT3 R) den zweiten Platz belegte.
Nach dem Zeittraining war für Klaus Horn (991 GT3 R) die Welt noch in Ordnung. Der Landauer hatte vor Kim Berwanger klar die Pole herausgefahren. Den Start gewann dann allerdings Berwanger, der seine Führung gegenüber Horn verteidigen konnte. Je nach Überrundungsverkehr pendelte der Abstand hin und her. Gehörig wurde das Feld durch eine Full Course Yellow durcheinandergewirbelt. Während Horn bis auf Rang fünf durchgereicht wurde, sicherte sich Berwanger souverän den Gesamtsieg. „Es war ein anstrengendes Rennen. Der Druck von hinten war schon hoch. Klaus ist mit seinem Auto schon stärker. Da musste ich ständig schauen, wie ich ihn hinter mir halte. Nach dem Restart war er eigentlich schon an mir vorbei. Er blieb innen, hatte aber die Kurve nicht erwischt und ich konnte mich außen vorbeikämpfen“, so Berwanger zum ersten Rennen. Im Nachgang stellte sich bei Horn ein defekter Bremszylinder als Ursache für das Zurückrutschen auf Platz fünf heraus. „Nach dem Restart war ich vor der ersten Kurve vor Kim Berwanger. Aber dann ist mir die Bremse durchgefallen. Ich musste dann die letzten drei Runden ohne Bremse fahren. Das war eine heikle Sache“, äußerte sich Horn dazu.

Beim Start zum zweiten Rennen verteidigte Berwanger seine erste Startposition. Auf den ersten Metern hing dem Führenden Joachim Bölting (991 GT3 Cup) im Genick, der aber mit zunehmender Renndauer abreißen lassen musste. Mit über zwölf Sekunden Vorsprung geriet der zweite Gesamtsieg noch einmal deutlicher als am Morgen. „Es konnte jetzt im zweiten Rennen nicht besser laufen. Mit einem Start- und Zielsieg kann man mehr als zufrieden sein“, freute sich Berwanger über den zweiten Erfolg.

Spannung um das Treppchen

Während Kim Berwanger bis auf die Anfangsphase ohne Probleme seinen Siegen entgegen fuhr, ging dahinter die Post ab. Das lag auch an den starken Gaststarter Matthias Nonn und Andreas Sczepansky (991 GT3 Cup), die sich vor Jürgen Albert einsortierten. Vor allem nach der FCY kam noch einmal richtig Bewegung ins Feld. Albert schnappte sich Sczepansky, der in der letzten Runde seinen dritten Gesamtrang wieder zurückeroberte. Während Albert zurückfiel, war Sczepansky auf den letzten Metern noch an Nonn dran.

Am Ende behielt der 997er-Pilot mit 0,280 Sekunden Vorsprung die Oberhand. „Ich habe ja ein altes Modell und fahre quasi nur einmal im Jahr. So gesehen bin ich mit dem Rennen absolut zufrieden. Am Anfang konnte ich mit Berwanger noch ein bisschen mitgehen, aber dann hat mein Reifen aufgegeben. Durch die Gelbphase kamen die anderen wieder massiv auf. Da musste ich meinen Platz heftig verteidigen“, erzählte Matthias Nonn.

Beim Start zum zweiten Rennen landete Andreas Sczepansky gleich unsanft nach der ersten Kurve im Reifenstapel. Auch Matthias Nonn fiel bis auf die sechste Position zurück. Rang zwei übernahm Joachim Bölting, während dahinter Albert und Horn dicht hintereinander folgten. Als es in den dichten Überrundungsverkehr ging, setzte sich Albert von seinem Kontrahenten ab. Nach zwölf Runden übernahm er von Bölting Platz zwei. Auch Horn fand im selben Umlauf den Weg am Cup Porsche vorbei, den Anschluss an Albert fand der Landauer nicht mehr." Es war das alte Lied beim Start. Ich bekomme die in den ersten zwei Runden einfach nicht auf Temperatur. In den ersten zwei Kurven muss ich da aufpassen und da sind die halt schon etwas weg. Ich habe danach versucht möglichst schnell aufzuholen. Aber Jürgen Albert ist sehr gut gefahren und er gab sich keine Blöße. Ich kam zwar ran, aber das war es dann aber auch. Kim war schon zu weit weg, da war kein Rankommen" Mit 8,8 Sekunden Vorsprung sicherte sich Albert den zweiten Platz sowie den Sieg in der Klasse 10. „Ich habe alles gegeben. Wir bekommen unser Auto wie es aussieht so langsam in den Griff. Wir finden immer wieder eine Verbesserung. Ich hatte mich bis auf Platz zwei vorgearbeitet, aber Kim Berwanger konnte ich nicht mehr erreichen“, so Albert.

Starkes Teilnehmerfeld

In Hockenheim wusste die Porsche Club Historic Challenge mit einem starken Teilnehmerfeld zu überzeugen. Mit Matthias Nonn und Jürgen Albert gab es in der Klasse 10 zwei Sieger. In der Klasse 9 gab im ersten Rennen ganz klar Andreas Sczepansky den Ton an. „Es war ein interessantes Rennen. Meine Reifen waren am Anfang nicht so gut da. Mitte des Rennens wurde es besser und ich konnte mich wieder heran arbeiten. Aber ich glaube ich wäre nicht mehr herangekommen. Danach gabs die Full Course Yellow. Die hat mir natürlich in die Karten gespielt. Beim Restart war Jürgen Albert zwar schneller, aber ich konnte ihn zwei Runden später wieder überholen“, so Sczepansky zum ersten Rennen. Dahinter setzte sich im Duell der Teamkollegen Alfred Winkler gegenüber Tomas Pfister knapp durch. Im zweiten Durchgang kämpfte sich Sczepansky nach seinem Dreher zu Beginn wieder nach vorne und holte seinen zweiten Klassensieg. Dahinter wurde es richtig eng. Nachdem Winkler lange auf der zweiten Position gelegen hatte, ging im letzten Umlauf Olaf Busse vorbei und schnappte sich noch den zweiten Klassenrang. „Im ersten Rennen war ich unter Druck von meinem Teamkollegen. Es war ein schöner Kampf. Im zweiten Rennen gab es zunächst etwas Regen. Aber das hat sich recht schnell stabilisiert“, berichtete Winkler von seinem Wochenende.

Kein Herankommen war in der Klasse 8 an Kim Berwanger. Nürburgring-Sieger Joachim Bölting war nur zu Rennbeginn dran, konnte aber das Tempo von Berwanger nicht ganz gehen. Zumindest reichte es in Rennen eins zu einem sechsten Gesamtplatz und Rang zwei in der Klassenwertung vor Eduard Heinz. Zwar hatte Bölting im zweiten Heat das Ziel auf dem vierten Platz gesehen, doch eine Zeitstrafe warf ihn auf die sechste Position zurück. Dadurch kam auch knapp Eduard Heinz vorbei, der sich so Platz zwei in der Klasse 8 holte. Die Klasse 5 ging in beiden Rennen an Jan Horwath (991 GT3 4.0), während in der Klasse 4 Sander Pielkenrood (Cayman GT4) zweimal siegreich war. Dank reger Beteiligung aus den Niederlanden war die Klasse 1 mit zehn Teilnehmern voll besetzt. In einem knappen Zieleinlauf setzte sich Joris Havermans mit einer halben Sekunde Vorsprung auf Pelle van Waes durch. Nachdem sich Jean-Paul Hulsebos am Morgen noch mit Platz drei zufriedengeben musste, feierte der Niederländer den Sieg vor van Waes und Lennart Hiemstra (alle Cayman S). Vorausgegangen war ein rundenlanger Dreikampf.

arpRedaktionsbüro Patrick Holzer

3.2.5. 23.08.24-24.08.24 PCHC Lausitzring – DMV Goodyear Racing Days

Bölting fährt in der Lausitz zum Doppelsieg

Joachim Bölting (991 GT3 Cup) war beim fünften Meisterschaftslauf der Porsche Club Historic Challenge auf dem Lausitzring nicht zu schlagen. Der Gelsenkirchener gewann beide Rennen vor Klaus Horn (991 GT3 R).

Vor zwei Monaten feierte Joachim Bölting mit seinem Gesamtsieg auf dem Nürburgring einen glänzenden Einstand in der Porsche Club Historic Challenge. Auf dem Lausitzring ließ er nun die Siege zwei und drei folgen. Gefährdet waren diese im Grunde nie. Bereits im Zeittraining hatte sich Bölting souverän die Pole gesichert. Den ersten Gesamtplatz gab er in beiden Rennen nicht aus der Hand. Knapp 30 Sekunden betrug der Abstand im ersten Durchgang auf Rang zwei, über 38 Sekunden waren es sogar in Rennen zwei. „Mein Plan, möglichst schnell beim Start wegzufahren, ging auf. Damit konnte ich verhindern, dass Horn erst gar nicht in den Windschatten kommt. Nach vier Runden war er hinter mir dann weg und ich konnte ganz frei zu Ende fahren“, so der Sieger. Und zu Rennen zwei: „In den ersten vier Runden war Klaus Horn in dem Rennen etwas näher dran. Nach dem Sieg heute Morgen ist man auch nicht mehr so brutal fokussiert auf den Punkt. Danach habe ich im Rückspiegel aber gesehen, dass die Lücke immer größer wurde.“

Klaus Horn musste sich jeweils mit Platz zwei begnügen. Der Landauer kämpfte wie schon die Rennen davor mit tränenden Augen, so dass er sich mit dem ungefährdeten Sieg in der Klasse 10 zufrieden gab. „Als ich merkte, dass ich ihn nicht halten kann, habe ich etwas Gas herausgenommen. Vorrangig war mein Ziel meine Punkte zu sichern. Dazu wurden meine Probleme mit den tränenden Augen wieder heftig. Von hinten kam dann noch Pablo und ich musste noch etwas Gas geben. Im zweiten Rennen konnte ich diesmal am Anfang näher dranbleiben. Aber so aber der fünften Runde hatte ich erneut starke Probleme mit den tränenden Augen.“

Briones und Heinz auf dem Gesamtpodium

Spannung war vor allem beim Kampf um den letzten Platz auf dem Gesamtpodium geboten. Am Ende durften Pablo Briones (991 GT3 R) und Eduard Heinz (991 GT3 Cup) jeweils einmal als Dritter aufs Podium. Im ersten Rennen brauchte Briones einige Runden, um Heinz zu knacken. „Beim Start sah ich, dass ich ihn nicht halten konnte. Da ließ ich ihn vorbei. Danach folgte ich ihm Runde für Runde. Ich kam danach wieder näher heran und plötzlich konnte ich an ihm vorbei“, freute sich Briones über das Resultat. Der zweite Heat sah zunächst einen starken Beginn des Chilenen, der in Runde vier allerdings hinter Heinz zurückfiel. In der siebten Runde steuerte Briones die Box an. Ein durchgefallenes Gaspedal war die Ursache für den Boxenaufenthalt. Dadurch konnte Heinz entspannt sein Rennen zu Ende bringen, musste sich aber wie schon im Rennen davor mit Platz zwei in der Klasse 8 hinter Bölting zufriedengeben. „Ich war zufrieden. Bölting war fahrerisch zu stark für mich. Da ging nicht mehr, dass ich ihn halten konnte. Es war wichtig den zweiten Platz zu halten. Darum ist auch alles gut. In der Meisterschaft schaue ich trotzdem nach vorne. Ich habe jetzt weniger Punkte bekommen, aber abgerechnet wird erst am Schluss“, so Heinz.

Zwei Sieger in der Klasse 9

Zwei Sieger gab es in der Klasse 9. Im ersten Durchgang landete Patrick Hannig als Gesamtfünfter den ersten Klassensieg. Olaf Busse kehrte im zweiten Heat den Spieß um und siegte vor Hannig. „Gestern hatten wir noch Probleme, unter anderem mit der Bremse. Aber heute lief das tadellos. Dadurch war ich konkurrenzfähig und konnte ich auch vorne mitfahren. Material und Fahrer haben heute mitgespielt“, berichtete Hannig über das erste Rennen. Zu seinem Sieg im zweiten Rennen erzählte Olaf Busse: „Es war heute sehr warm. Von daher war es eine recht schwierige Angelegenheit. Aber es hat viel Spaß gemacht. Faire Kollegen und ein echt gutes Rennen. Ich bin zufrieden. Das zweite Rennen lief besser als das erste.“

Zweimal Dritter in der Klassenwertung wurde Markus Karl Maier (alle 991 GT3 Cup). „Das Rennen war anstrengend, aber für mich machbar. Die Hitze hat mir schon zu schaffen gemacht. Aber ich bin glücklich, dass ich meinen Gegner hinter mir halten konnte. Ich bin zufrieden mit meiner Leistung“, meinte Maier zu seinem Rennen. Jan Horwath (991 GT3 4.0) und Harald Häfner (Cayman) gewannen ebenfalls zweimal ihre Klasse.

arpRedaktionsbüro Patrick Holzer

3.2.6. 20.09.24 – 21.09.24 PCHC Assen – ADAC Racing Weekend

Jürgen Albert feiert Doppelsieg in Assen

Jürgen Albert (991 GT3 R) war beim sechsten Lauf zur Porsche Club Historic Challenge in Assen nicht zu schlagen. Beide Rennen gewann Albert knapp vor Joachim Bölting (991 GT3 Cup) und Klaus Horn (991 GT3 R).
Einmal Pole, zwei Start- und Zielsiege – die Ausbeute von Jürgen Albert an diesem Wochenende konnte sich sehen lassen. Ganz so einfach, war es dann doch nicht. Im ersten Rennen lag Albert mit über 19 Sekunden Abstand vorne, als gegen Ende Probleme mit dem ABS und der Lenkung auftraten. Der Vorsprung schmolz schnell zusammen, in der vorletzten Runde war Bölting ganz dicht dran. Mit 0,6 Sekunden rettete Albert den ersten Platz ins Ziel. „Gegen Ende war das nochmals knapp. In der fünftletzten Runde ist mir gleichzeitig das ABS und die Lenkung ausgefallen. Das hat enorm Kraft gekostet. Ich bin froh, dass ich den Wagen noch ins Ziel retten konnte. Ich überlegte noch, ob ich rausfahren sollte“, schilderte Albert die letzten Meter.

Eine andere Nummer war der zweite Durchgang, wo sich Albert das komplette Rennen gegen die Angriffe von Klaus Horn und Joachim Bölting wehren musste. Unterbrochen wurde der Dreikampf durch zwei kurze FCY-Phasen, die zusätzliche Spannung brachten. Am Ende konnte sich Albert mit 0,5 Sekunden Vorsprung auf Bölting erneut durchsetzen. „Ich bin mit alten Reifen rausgefahren. Das habe ich sofort gemerkt, dass das keine gute Idee war. Lange hätte das Rennen aber nicht mehr dauern dürfen. Das Rennen ist aber für mich super gelaufen. Ein großer Dank an meine Jungs, die das Auto zum zweiten Rennen in kurzer Zeit wieder fahrbar gemacht haben“, so Albert zu Rennen zwei.

Bölting macht es spannend

Im ersten Rennen hatte sich Joachim Bölting schnell von Eduard Heinz (991 GT3 Cup) und Klaus Horn abgesetzt. Als Albert gegen Ende Probleme bekam, wurde es noch einmal eng. Bölting witterte seine Chance, kam zwar heran, aber auf den letzten Metern nicht mehr vorbei. „Ich wäre am Schluss nie so dicht noch an den Führenden herangekommen, wenn Jürgen Albert keine technischen Probleme bekommen hätte. In der letzten Runde habe ich sechs Sekunden abgeknabbert und war direkt hinter ihm. Ich dachte, dass ich es in dem schnellen Links nochmals versuche, aber gegen den R ist das schwierig. Und mit Gewalt wollte ich das nicht versuchen“, erzählte Bölting. An Joachim Bölting kam Klaus Horn im ersten Rennen nicht mehr ran, nachdem er anfangs hinter Eduard Heinz (991 GT3 Cup) festhing. Auf der Start- und Zielgerade fand der Landauer einen Weg vorbei und holte sich Rang drei. Mit dem dritten Platz konnte der Landauer trotzdem leben: „Ich habe lange gewartet bis ich vorbeigegangen bin. Ich wollte sicher gehen und nichts riskieren, um auf alle Fälle die Punkte mitzunehmen. Ich war wieder so gehandicapt mit meinem Bein und auch die Augen haben wieder geträn t“, so Horn.

Dreikampf um die Spitze

Im zweiten Heat blieb Horn diesmal an Albert und Bölting dran, kam auch im Zuge der ersten FCY an Bölting vorbei. Horn baute sogleich Druck auf Albert auf, als es erneut FCY hieß. Beim Auflösen der zweiten FCY schaltete Bölting einen Tick schneller und holte sich Rang zwei zurück. In dieser Konstellation ging es über die Ziellinie. „Jürgen Albert war mit dem R einfach schneller als ich. Einmal war ich neben ihm aus der Schnecke hinten raus. Dann kam Full Course Yellow, da war Klaus Horn an mir vorbei. Ich habe ihn nach dem zweiten Yellow sofort wieder zurückholen können“, so Bölting. Klaus Horn meinte zu seinem Rennen: „Beim Full Course Yellow habe ich das zu spät gesehen. Beim zweiten Restart ist Bölting an mir vorbei, aber er war komplett außerhalb der Strecke. Aber im Prinzip war es egal. Die Punkte habe ich mitgenommen. Das war am wichtigsten.“

Der Blick in die Klassen

Nachdem Klaus Horn in seiner Klasse nicht siegte, konnte auch Eduard Heinz mit seinen beiden zweiten Plätzen in der Klasse 8 hinter Bölting gut leben. Zweimal sah er als souveräner Gesamtvierter das Ziel und sammelte wichtige Meisterschaftszähler. „Es war schwierig Klaus Horn so lange hinter mir zu halten. Ich bin Kampflinie gefahren und habe alles gegeben. Irgendwann ist er dann gekommen, hat sich reingebremst und da war er vorbei. Ich habe versucht dran zu bleiben“, so Heinz zu Rennen eins. Platz drei in der Klasse 8 ging im ersten Rennen an Hans van Spronsen, während Frederik Läuferts im zweiten Durchgang Rang drei belegte. Dabei hatte sich Läuferts von ganz hinten bis auf die starke fünfte Gesamtposition nach vorne gekämpft.

In der an diesem Wochenende am besten besetzten Klasse 9 feierte Patrick Hannig einen Doppelsieg. Im ersten Rennen holte sich Hannig zudem souverän den fünften Gesamtrang. Dagegen musste er im zweiten Heat wegen Reifenproblemen um den zweiten Klassensieg zittern. Am Ende reichte es aber mit über fünf Sekunden Vorsprung. „Nach 15 Minuten ging die Lampe für den Reifendruck an. Dann hatte ich einen schleichenden Plattfuß. Ich habe es aber noch bis ins Ziel geschafft. Ohne das Problem hätte ich meinen fünften Platz aus dem ersten Rennen bestätigen können. Am Schluss musste ich ordentlich tricksen“, berichtete Hannig. Hinter Hannig platzierten sich in der Klasse 9 Olaf Busse und Tomas Pfister. Danach sah es auch in Rennen zwei aus, doch Busse leistete sich in der Schikane vor Start und Ziel einen Dreher. Dadurch erbte Pfister Platz zwei, während der Berliner mit dem dritten Platz vorliebnehmen musste.

Die Klasse 5 entschied im ersten Rennen Frederik Läuferts (991 GT3) vor Jan Horwath (991 GT3) für sich. „Ich bin sehr zufrieden. Das Auto hatte im Gegensatz zum Nürburgring und Hockenheimring keine Motorprobleme. Ich konnte mich schnell absetzen und mit dem Verkehr war alles in Ordnung. Es war ein schönes Renne“, meinte Läuferts dazu. In Rennen zwei drehte Horwath den Spieß um, nachdem Hermann Läuferts für seinen Sohn ins Cockpit geklettert war. In der Klasse 4 landete Harald Häfner (Porsche Cayman GT4) zweimal auf Rang eins.

arpRedaktionsbüro Patrick Holzer

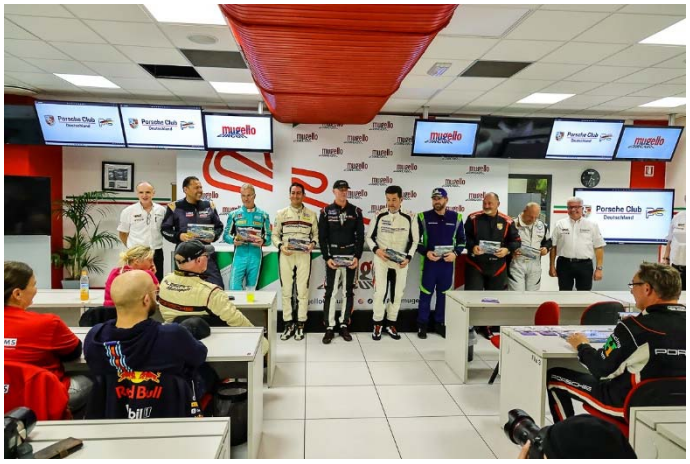
3.2.7. 18.10.24-19.10.24 PCHC Mugello FX Racing Weekend, Abschluss und Siegesfeier

Schon im Dezember des Vorjahres begannen wir mit den Vorbereitungen zum Highlight im PCHC Kalender 2024, dem Schlusslauf in der Toskana, auf einer der schönsten Strecken in Europa. Ist schon ein normales Rennen in Mugello eine Herausforderung, so ist ein Jahresabschluss mit Feier und Siegerehrung noch einmal eine ganz andere „Hausnummer“ für die Orga. Je näher der Termin rückte, je komplexer wurden die Aufgaben und um absolut sicher zu gehen, startete die Orga bereits kurz nach Mitternacht zum langen Trip in die Toskana. Kaum angekommen hieß es unser Büro zu beziehen, die Boxenschlüssel abzuholen und die Abläufe mit der Zeitnahme und dem Veranstalter abzuklären. Die Örtlichkeiten für unser Catering abzuklären, genauso wie der Rennleitung unsere Serie zu erklären. So etwas abseits des Üblichen fahren wir 2 Qualifyings und nutzen auch 2mal den „Rollenden Start“. Und um dem Allem noch die Krone aufzusetzen, bringen wir auch unser eigenes Leading Car mit und unser „parc ferme“ ist in den jeweiligen Boxen. Für jede Rennleitung ganz viele „Sonderwünsche“, für nicht Wenige zu viel. Riesig war unsere Freude, als wir unseren Freund Gianluca Marotto als Race Director dort antrafen. Gianluca ist einer der meistgebuchten Race Directoren Italiens, sitzt bei der FIA in Paris in allen wichtigen Gremien und ist dort ein absoluter Star unter den Rennleitern. Wir jedenfalls konnten uns keinen Besseren wünschen. Gegen 18 Uhr waren alle Boxen bereits bezogen, die Trucks ausgeräumt und die Stimmung war bestens. Unsere beiden Teko Jürgen Baumgartner und Gerry Haag begannen sofort mit der Abnahme der Porsche und gegen 19 Uhr fehlte nur noch 1 Nachzügler auf der Liste. Susi aus unserem Rennbüro meldete auch, dass alle Haftungsausschlüsse vorliegen, die Boxen bezahlt sind und die Zeitnahme alle wichtigen Listen und Änderungen hat. Dank viel Gutem Willen des Veranstalters gab es noch ein Freies Fahren am frühen Freitagmorgen, zwar mit stattlichem Preis, aber auch dringend nötig, denn es gab viele Newbies für diese Strecke. Kurz nach dem Kennenlernen der Strecke riefen wir zur Fahrerbesprechung ins Media Center. Souverän und locker in ausgezeichnetem Englisch erklärte Gianluca den Fahrern die Tücken der Strecke und nannte aber auch die absoluten NO Gos. Beide Qualies waren an Spannung kaum zu überbieten und es siegten die üblichen Verdächtigen. Das Catering, diesmal in einem separaten Truck mit angebautem Zelt war typisch Italienisch, sehr sehr lecker und gehörte mit 3 Gängen zum Besten, was uns in diesem Jahr angeboten wurde. Der Wettergott meinte es nur gut mit uns, im nur 80km entfernten IMOLA musste die Ferrari Challenge insgesamt 3 Stunden pausieren, die Strecke war total überschwemmt. Das heißt im Umkehrschluss, dass Petrus wohl begeisterter Porsche Fan ist, denn wir konnten beide Läufe am Samstag „trocken“ absolvieren. Nicht verschweigen will ich allerdings, dass nur wenige Momente nach dem Zieleinlauf der Himmel seine Schleusen öffnete.

Pünktlich um 09:11 startete das Feld hinter dem von Gerry gefahrenem Leading car zum 1. Lauf. Nach nur wenigen Runden übernahm der souverän fahrende Joachim Bölting, der heute in der Klasse 9 fuhr, die Führung und gab sie bis zur Ziellinie nicht mehr ab. Er verwies den GT3 R Fahrer Jürgen Albert auf den 2. Platz im Gesamtklassement. Zum Klassensieg in Klasse 10 reichte es trotzdem, er gewann vor Klaus Horn, Pablo Briones und Michael Waskönig. Viel Druck erzeugten unsere Chilenen in der Klasse 9, die Fahrer Carlos Ruiz, Alejandro Candia und Enrique Feliu mussten nur den Berliner Olaf Busse ziehen lassen, er belegte mit Platz 3 einen Podiumsplatz. Favorit Eddie Heinz hatte eine falsche Reifenwahl getroffen und musste seine beiden Hauptgegner Läuferts und van Spronsen ziehen lassen. Jan Horwath siegte in Klasse 5 vor Frederik Läuferts, wogegen Harald Häfner in Klasse 4 bewies, dass Er seinen GT4 sicher im Griff hat.

Trotz düsterem Himmel wurde um 14:36 mit leichter Verspätung unser Feld hinter Gerry auf den Kurs geschickt- trocken! Um es vorwegzunehmen, wir waren das letzte Rennen, das von der Rennleitung die vollen 100% zugestanden bekam. Mit einem „Jump Start“ setzte sich Jürgen Albert sofort an die Spitze des Felds und fuhr trotz den 10 Strafsekunden der Rennleitung einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg nach Hause.

Ihm auf den Fersen waren ein entfesselt fahrender Carlos Ruiz, der Bestzeit um Bestzeit für sich reklamierte, ein immer besser werdender Joachim Bölting und jetzt mit passender Bereifung fahrend: Eddie Heinz.
Er wurde zusehends schneller und freute sich mächtig, ehe ihn in Runde 13 das Schicksal ereilte, er fuhr mit Motorschaden von der Strecke. Dank unserer 70 % Regelung aber noch in Wertung. Dies half Klaus Horn zum 4. Platz im Gesamtklassement und damit zum Gewinn der Meisterschaft. Ein herausragendes Rennen fuhr auch Olaf Busse, mit konstanten Rundenzeiten um die 2:00 sicherte er sich Platz 4 in der Klasse 9 hinter Carlos Ruiz, Joachim Bölting und Alejandro Candia. Auf den weiteren Plätzen landeten Enrique Feliu, vor Patrick Hannig, Thomas Pfister und Markus Maier. Ein mächtig auftrumpfender Hans van Spronsen nutzte den Ausfall von Heinz und gewann die Klasse vor Hermann Läuferts und Eddie Heinz. Mit Rundenzeiten um die 2:10 bewies Christian Kindsmüller mit seinem wunderschönen 964 Cup (Sports Cup Classic) dass er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Chapeau. In Klasse 5 drehte Hermann Läuferts nun den Spieß um und gewann vor Jan Horwath. Harald Häfner zeigte mit seinem Platz 12 im Gesamtklassement, was er mit dem GT4 so draufhat. Ein strahlender Gesamtsieger Jürgen Albert war überglücklich über seinen Gesamt Sieg, Klaus Horn auf dem 2. Platz konnte sich nun seines Gesamtsiegs in der Jahreswertung endlich sicher sein und Pablo Briones gewann vor Michael Waskönig.



Siegesfeier am Abend

Nun hieß es für die Orga schnell die Jahreswertung zu erstellen. Für unsere Zeitnahme Queen Moni Preu ein Leichtes, es reichte sogar noch unsere Präsentation auf den neuesten Stand zu bringen und die Punkte einzutragen. Unser TK Dreamteam Jürgen und Gerry schraubten mit der Werkzeugbox aus dem Eddie Heinz-Rennstall die jeweils passenden Porsche Bilder auf den passenden Pokal, steckten die Power Boxen für die Beleuchtung an und bauten den „Gabentisch“ auf. Im Gegensatz zu Franciacorta, reichte es diesmal auch für die Orga um sich entsprechend „aufzuhübschen“ um für den festlichen Akt gewappnet zu sein. Das Hotel Ripaverde in Borgo San Lorenzo bot den Rahmen für unser Fest. In diesem Jahr ließen wir uns viel Neues einfallen: pünktlich um 19 Uhr riefen wir zum Apero mit Fingerfood in die ausgeräumte Bar des Hotels, ehe wir exklusiv für uns ins festlich eingedeckte Ristorante zum Dinner riefen. Die Stimmung war prächtig und der gut ausgesuchte Tischwein trug sein Teil dazu bei. 4 Gänge und ein Dolce wollen auch verzehrt sein, aber so kurz nach 22 Uhr war die Spannung doch kaum noch zu ertragen.

Zur Pokal Verleihung ließen wir eigens den Konferenzraum im Keller wie ein Theater bestuhlen. Den Gabentisch verhüllten Moni und Susi mit Tüchern, um die Spannung zusätzlich anzuheizen. Erst auf das Kommando von Gerry wurden die Pokale „enttarnt“. Ein Ah und Oh war der Lohn dafür. Der Sportleiter sorgte für eine weitere Überraschung, geehrt wurden erstmal die Teams. Michael war der Meinung, dass wir alle den Teams sehr viel verdanken würden und ein richtiges Dankeschön mehr als angebracht sei. Er bedankte sich mit sehr persönlich gestalten Preisen beim Albert Motorsport Team, bei Kurt Ecke Racing, auch bei Hansi und Michael Joos, beim Team Peter Terting, bei ITRIS Racing Schweiz, sowie bei Günther vom Team Eddie Heinz und last but not least beim Maier Racing Team, das in wechselnder Besetzung sowohl hier bei der PCHC als auch bei nahezu allen Club Cup Läufen aufschlägt.

Ein großes Dankeschön bekamen auch unsere 2 TK Jürgen und Gerry, die stets freundschaftlich, aber trotzdem sehr konsequent die Porsche überprüfen und längst im PCHC Team aufgenommen sind- sie gehören einfach dazu. Nicht mehr weg zu denken ist auch unser Zeitnahme Team Christoph und Moni, sie helfen bei uns, wo Not am Mann ist und helfen so unsere eher schwache Manpower aufzubauen.

Auch sie wurden mit einem persönlich gestalteten Ehrenpreis beschenkt. Michael bedankte sich auch bei seiner Tochter Susi, die nun schon einige Weekends als Guter Geist der Papierabnahme mithalf. Die geehrten bekamen von den Fahrern „Standing Ovations“ als Zeichen ihrer Wertschätzung.

Nun wurde es aber Zeit endlich die Sieger des Jahres 2024 zu ehren:

Als Erster auf die Bühne wurde Jan Horwath gerufen mit seinem 991 GT3 gewann er die Klasse 5 auf Anhieb.

In der Klasse 8 kam Joachim Bölting bedingt durch den Ausfall seines 991 Cup 1. Gen auf den Platz 4.

Den 3. Platz teilten sich das Vater-Sohn Team Läuferts, Dr. Hermann Läuferts und Frederik Läuferts. Hans van Spronsen, der in der 2. Hälfte der Saison wohl noch ein paar PS gefunden hat, belegte den 2. Platz hinter dem souverän Führenden Eddie Heinz.

Völlig unspektakulär fuhr Patrick Hannig den Sieg in der Klasse 9 nach Hause, er konnte damit Markus Maier auf den 2. Platz verweisen.

Selten hat sich ein Driver so sehr über den 2. Platz in der Klasse 9 so gefreut. Immerhin liess er so Olaf Busse, den Schweizer Thomas Pfister und Alfred Winkler (beide Itris Racing) hinter sich.

In der großen Klasse 10 (unsere Boliden) ließ sich Klaus Horn nicht die Butter vom Brot nehmen und gewann die Klasse. Wenngleich er eine innere Unruhe durch den Klassenwechsel von Bölting nicht verheimlichen konnte. Allseits Beachtung fand der 2. Platz des Chilenen Pablo Briones , scheinbar spielerisch fuhr er den 2. Platz ein, vor dem immer mehr stärker auftrumpfenden Jürgen Albert und Michael Waskönig ein.

Höhepunkt des Abends war dann die Ehrung der 5 Gesamtsieger der Porsche Club Historic Challenge 2024:
Souverän und verdient: Gesamtsieger **Klaus Horn**
Knapp dahinter der Klasse 8 Pilot **Eddie Heinz**
3. im Bunde wurde **Patrick Hannig** auf dem blauen 991 CUP
Auf Platz 4 des Gesamtklassements fuhr Pablo Briones aus Santiago de Chile
Immer besser und schneller wurde zum Ende der Saison der GT3 R Driver Jürgen Albert, er belegte den 5. Platz

Viel Beachtung fanden, die mit viel Liebe gestalteten Ehrenpreise mit Licht und 911 GT3 RS Modellen, die über die Ziellinie geschoben werden mussten. Mit einem großen Applaus und einem herzlichen Dankeschön der Orga wurden die Teilnehmer wieder ins Restaurant gebeten, dort konnte mit einem leckeren Prosecco auf die Sieger angestoßen werden. Erst kurz vor 03 Uhr wurde die Bar geschlossen und die Fahrer ins Bett geschickt. Eine Meisterehrung weit weg von zuhause hat doch deutliche Vorteile- sooo lange waren wir nie zusammen.

Wir freuen uns aufs Jahr 2025 und eine weitere spannende Saison mit Euch

Michael Haas

3 Sieger und Platzierte 2024

3.1 Gesamt

1	Horn, Klaus	Wuerttembergischer PC	991 GT3 R	**253,7**
2	Heinz, Eduard	PC Landshut	911 (991) GT3 Cup	**241,7**
3	Hannig, Patrick	PC v. Niedersachsen	911 (991) GT3 Cup	**215,8**
4	Briones, Pablo	Wuerttembergischer PC	991 GTR3	**211,9**
5	Albert, Jürgen	PCD	911 (991) GT3 R	**198,4**

3.2 Klassen

Klasse 5: Porsche Strassenfahrzeuge 911 und Cayman bis MJ 2019

1	Horwath, Jan	PC Chemnitz Westsachsen / Jan Horwath	911 (991) GT3	**173,2**

Klasse 8: Porsche 991 GT3 Cup 1. Gen. bis MJ 2016

1	Heinz, Eduard	PC Landshut	911 (991) GT3 Cup	**241,7**
2	van Spronsen, Hans	PCR	911 (991) GT3 Cup	**178,8**
3	Läuferts, Hermann	PCD	911 (991) GT3 Cup	**176,8**
3	Läuferts, Frederik	PCD	911 (991) GT3 Cup	**176,8**
4	Bölting, Joachim	PC Schwaben / PTS	911 (991) GT3 Cup	**160,7**

Klasse 9: Porsche 991 GT3 Cup 2. Gen. bis MJ 2019

1	Hannig, Patrick	PC v. Niedersachsen	911 (991) GT3 Cup	**215,8**
2	Maier, Markus Karl	PC Isartal-München	911 (991) GT3 Cup	**175,0**
3	Busse, Olaf	PC Berlin	911 (991) GT3 Cup	**174,0**
4	Winkler, Alfred	Gast / ACS/ASS	911 (991) GT3 Cup	**147,8**
5	Pfister, Tomas	Gast / ACS/ASS	911 (991) GT3 Cup	**136,8**

Klasse 10: Porsche 996 GT3 Cup R/RS/RSR, 997 GT3 Cup, Turbo, GT2 R, 991 Cup R/RS bis 2019

1	Horn, Klaus	Wuerttembergischer PC	991 GT3 R	**253,7**
2	Briones, Pablo	Wuerttembergischer PC	991 GTR3	**211,9**
3	Albert, Jürgen	PCD	911 (991) GT3 R	**198,4**
4	Waskönig, Michael	PCD	997 GT3 R	**110,8**

PORSCHE

OVERFEEL.

Der vollelektrische Taycan Turbo GT.

Gesteigerte Antriebsleistung, optimierte Aerodynamik und Rennsport pur: Der vollelektrische Taycan Turbo GT setzt im Segment der Elektrosportler neue Maßstäbe. Noch dynamischer auf Rennstrecke und Straße, wird er mit dem optionalen Weissach-Paket. Mehr Infos unter: www.porsche.de/taycan

Taycan Turbo GT mit Weissach-Paket (WLTP): Stromverbrauch kombiniert: 21,3 – 20,6 kWh/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO_2-Klasse: A; Stand: 11/2024